

sa

9. Januar, 15.00 Uhr

sa

16. Januar, 15.00

do

21. Januar, 15.00

fr

22. Januar, 15.00

sa

23. Januar, 15.00

so

24. Januar, 16.00

sa

30. Januar, 15.00

Die minimax-Filmreihe des 31. Filmfestivals Max Ophüls Preis mit Gästen

A N D E R S - S E I N



Mozart in China



Pettersson und Findus



Die kleinen Bankräuber



Neue kurze Filme für Kids



Hangtime – kein leichtes Spiel



Mein Name ist Eugen



Der Sohn von Rambo

Zwei 11-jährige Schulkameraden, Danny aus Salzburg und Li Wei aus China, entdecken aus wechselseitiger Perspektive gemeinsam die Welt. Neben der realen Welt, in der Dannys Alltagserfahrungen und das Alltagsleben der chinesischen Gastfamilie verankert sind, entfaltet MOZART IN CHINA aber auch eine kleine poetische Gegenwelt, die zugleich das Verbindungsglied zwischen deutscher und chinesischer Kultur darstellt: Es ist die Welt des europäischen Marionettenspiels und des traditionellen chinesischen Schattentheaters. Denn Mozart ist in diesem Film eine Marionette aus dem Puppentheater von Dannys Eltern, die im Koffer nach China mitgereist ist und dort auf Prinzessin Xiao Zhuang, eine Hauptfigur des chinesischen Schattenspiels, trifft. Es ist Liebe auf den ersten Blick.

A/D/VRC 2007, R: Bernd Neuberger, B: Nadja Seelich, K: Thomas Mauch, M: Zdenek Merta, D: Kaspar Simoniscek, Marco Yuan, Mingmei Quan, Peter Simoniscek, Brigitte Karner, Maria Hofstätter u.a., F, 83 Min, FS: ohne Altersbeschränkung, Beta SP

Pettersson, ein kauziger alter Mann, und sein quirliger kleiner Kater Findus sind dicke Freunde. Zusammen leben sie auf einem gemütlichen Bauernhof in Schweden. Am Silvestertag werden Pettersson und Findus beim Eisfischen von einem Schneesturm überrascht. Sie verlieren die Orientierung und sind gezwungen, einen Unterschlupf zu suchen. Pettersson baut ihnen zum Schutz ein Iglu. Um nicht einzuschlafen und zu erfrieren, erzählen sie sich gegenseitig die vielen kleinen und großen Abenteuer, die sie beide schon gemeinsam erlebt haben.

"Mit Pettersson und Findus hat Regisseur Albert Hanan Kaminski einen heiteren, warmerzogenen Zeichentrickfilm geschaffen, der sich ganz ohne die Überdretheit vieler neuer kommerzieller Trickfilmproduktionen in die Herzen der Kinder spielt." (Jutta Baumann, KJK 4/2000)

Schwed/D 1999, Regie: Albert Hanan Kaminski, B: Torbjörn Jansson, nach einer Vorlage von Sven Nordqvist, M: Jochen Schmidt-Hambrock, F, 74 Min, Bf: empfohlen ab 5 Jahren, FSK: o.A., Animationsfilm, DVD

Das wollen sich Robby (Gustavs Vilsons) und seine Schwester Louisa (Zane Leimane) nicht gefallen lassen! Weil der Vater arbeitslos geworden ist und deswegen seinen Kredit nicht zurückzahlen kann, muss er, wohl oder übel, der Bank die eigene Wohnung verkaufen. Niedergeschlagen zieht die Familie zu den Großeltern aufs Land. Doch die Kinder wollen ihre alte Wohnung wieder zurück. Was liegt da näher, als die Bank auszurauben und sich das Verlorene einfach wieder zu holen? Der kleine Robby hat einen ausgefeilten Plan, und den Kindern gelingt es tatsächlich, bis in den Tresorraum vorzudringen und mit einem Stapel Geldscheine zu flüchten. Damit lösen sie eine haarsträubende Verfolgungsjagd aus, denn eine hinterhältige Betrügerbande hat es ebenfalls auf das Geld abgesehen und will es um jeden Preis zurück.

Lettland/Österreich 2009, R: Armands Zvirbulis, B: Maris Putnins, K: Rein Kotov, Sch: Britta Nahler, M: Martins Brauns, D: Gustavs Vilsons, Zane Leimane, Karl Markovics, Arturs Skrastin, Juris Zagars, Aija Dzerve u.a., 76 Min, 35mm, dtF,

BIENENSTICH IST AUS Sarah Winkenstette, 14 Min Paul ist neun Jahre alt und weigert sich zu sprechen, weil er stottert. Nur bei seiner Oma traut er sich, denn sie ist die Einzige, die ihn so nimmt, wie er ist.

DER MAGISCHE UMHANG Claudia Reinhard, 24 Min Die neunjährige Tamara wird wegen ihrer Augenklappe von allen in der Schule gehänselt. Auch Christian, der neue Schüler in der Klasse, ist ein Außenseiter, denn er trägt einen schwarzen Superheldenumhang. PAULS OPA

Ove Sander, 19 Min Paul ist Erfinder und will sich seinen größten Wunsch erfüllen – er möchte einen Opa haben, wie jedes Kind. STEINFLIEGEN Anne Walther, 19 Min Auf einer Insel wohnt der Steinfliegenjunge Ferdi mit seinen Eltern. Steinfliegen können nicht fliegen, sie sind zu schwer und ihre kleinen Flügel tragen sie nicht. Doch Ferdis größter Wunsch ist es, fliegen zu können. (Animationsfilm)

D 2007/2009, empfohlen ab 6 Jahren

Vinz (Max Kidd) steht mit dem Abitur in der Tasche am Beginn einer neuen Lebensphase, die ihn vor große Entscheidungen stellt. Als Topscorer bei Phoenix Hagen hat er das Zeug zum Profi-Basketballer. Sein großer Bruder Georg kann sich für Vinz' Leben nichts Besseres vorstellen, hatte er doch vor zehn Jahren nach dem tragischen Tod der Eltern seine eigene Basketballkarriere geopfert, um sich um seinen kleinen Bruder zu kümmern. Jetzt soll Vinz nachholen, was Georg damals verwehrt blieb. Aber will Vinz das überhaupt? Die beiden Brüder müssen lernen, sich voneinander zu lösen, um ihren eigenen Weg zu finden – jeder für sich. Und was es heißt, ganz alleine schwierige Entscheidungen zu treffen, stellt Vinz am Ende unter Beweis: beim entscheidenden Spiel um den Aufstieg in die erste Bundesliga.

Der Hauptdarsteller Max Kidd wird anwesend sein.

D 2009, R: Wolfgang Groos, B: Christian Zübert, Heinrich Hadding, K: Alexander Fischerkoosen, M: Robert Matt, D: Max Kidd, Mišel Matičević, Ralph Kretschmar, Mirjam Weichselbraun, F, 92 Min, 35mm, FSK: ab 12 Jahren

In den 60er Jahren leben die Lausbuben Eugen, Wrigley, Bäschteli und Eduard in Bern und hecken einen Streich nach dem anderen aus. Wrigley soll deshalb ins Internat geschickt werden. Er und Eugen entdecken eine Schatzkarte von Fritzli Bühler, dem König der Lausbuben, der einst im gleichen Haus gelebt hat. Die Helden reißen aus und machen sich auf die Suche nach Fritzli Bühler, der in Zürich leben soll. Die abenteuerliche Flucht führt die beiden durch die halbe Schweiz, wobei sie von wütenden Bauern, besorgten Eltern und vielen Polizisten verfolgt werden. Während der Suchaktion schließen die vier Jungen einen Bund: "Wir wollen sein ein einzig Volk von Bengeln ...". Sie erreichen nationale Berühmtheit – wenn auch nur auf Fahndungsplakaten – und kommen schließlich in Zürich an.

CH 2005, R: Michael Steiner, F, 35 mm, 100 Min, dtF, freigegeben ab 6 Jahren (CH), empfohlen ab 8 Jahren

Wenn die anderen Kinder sich in der Schule eine Fernsehdokumentation ansehen, muss der elfjährige Will vor die Tür. Seine Mutter, Angehörige der extrem medienfeindlichen Brüderbewegung, hat es ihm streng verboten. Eines Tages trifft er auf dem Flur auch den unbeliebten Lee Carter. Lee strotzt nur so vor Tatendrang – und er will Regisseur werden. Vor kurzem erst hat er RAMBO gesehen. Nun fehlt ihm nur noch ein Hauptdarsteller. Als Will bei Lee zufällig eine Raubkopie des Films sieht, ist es um ihn geschehen. Die Magie des Kinos hat den Jungen gepackt, und er schließt sich Lee an. In ihrer Vorstellungswelt wird der britische Wald zum vietnamesischen Dschungel, in dem die beiden Außenseiter fantasievoll Actionszene nachstellen und die Geschichte von Rambows Sohn erzählen. Bald weckt ihr Filmprojekt auch das Interesse der anderen Schüler.

F/GB/D 2007, R u B: Garth Jennings, K: Jess Hall, M: Joby Talbot, D: Bill Milner, Will Poulter, Jules Sitruk, Jessica Stevenson, Neil Dudgeon, F, 95 Min, Bf-Empfehlung: ab 10 Jahren, FSK: ab 6 Jahren, DVD

sa

6. Februar, 15.00



Die Kinder des Monsieur Mathieu

Frankreich 1949. Der arbeitslose Musiker Clément Mathieu bekommt eine Anstellung als Erzieher in einem Internat für schwer erziehbare Jungen. Von der Härte des Schulalltags und nicht zuletzt von den ebenso eisernen wie ergebnislosen Erziehungsmethoden des Vorstehers Rachin betroffen, beginnt er, mit dem Zauber und der Kraft der Musik in das Dasein der Schüler einzugreifen. Nach anfänglichen Schwierigkeiten und erheblichem Widerstand durch Rachin gelingt dem begeisterten Musiker und einfühlsamen Pädagogen das kleine Wunder, das Vertrauen seiner Schützlinge zu gewinnen. Mit seinen Stücken, die Monsieur Mathieu nachts selbst schreibt, gibt er den Jungen ein Stück unbeschwerter Kindheit zurück.

F/CH 2004, R: Christophe Barratier, B: Christophe Barratier, Philippe Lopes-Curval K: Dominique Gentil, Carlo Varini M: Bruno Coulais D: Gérard Jugnot, François Berléand, Kad Merad, Jean-Paul Bonnaire, Marie Bunel, Paul Chariéras, F: 97 Min, FSK: ab 6 Jahren, 35 mm

sa

13. Februar, 15.00 Uhr



Karlsson auf dem Dach

Lillebror ist einsam. Seine Eltern sind beide berufstätig, und so ist der sechsjährige Junge oft allein zuhause. Er wünscht sich nichts sehnlicher, als einen kleinen Hund zum Spielkameraden, aber die Eltern sind aus Rücksicht auf den Vermieter dagegen. So 'erfindet' sich Lillebror einen Freund, der Karlsson heißt. Er wohnt hinter dem Schornstein auf dem Dach des Hauses und kann fliegen. Auf dem Rücken trägt er einen kleinen Motor mit einem Propeller, der ihn in der Luft hält. Klar, dass man mit einem solchen Begleiter die merkwürdigsten und lustigsten Abenteuer erleben kann. Nur schade, dass Karlsson ein wenig menschen-scheu ist: Jedes Mal, wenn Lillebror ihn den Eltern oder seinen Freunden vorstellen will, ist Karlsson im letzten Augenblick verschwunden. Kein Wunder, dass bald alle glauben, Lillebror sei ein bisschen verrückt.

Schweden, 1974, R: Olle Hellbom, B: Astrid Lindgren, K: Lars Björne, Bertil Rosengren, M: Georg Riedel, D: Lars Söderdahl, Mats Wikström, Catrin Westerlund, Stig Ossian Ericson, Staffan Hallerström, F: 100 Min, BJF-Empfehlung / FSK: ab 6 Jahren, 35 mm

Anzeige Überzberg

sa

20. Februar, 15.00



Herr Bello

FD 2006, R: Ben Verbong, F: 96 Min, BJF-Empf: ab 8 Jahren, FSK: o.A., DVD
Sie sind ein eingespieltes Team: Der verwitwete Apotheker Sternheim und sein zwölfjähriger Sohn Max. Mit Unterstützung der neuen Nachbarin Verena Lichtblau erfüllt Sternheim seinem Max dessen größten Wunsch und schenkt ihm einen Hund. Max tauft den liebenswerten Mischling Bello. Als der Vater in seinem Laden eine Flasche mit geheimnisvollem blauem Inhalt zerbricht, trinkt der Vierbeiner davon und verwandelt sich in einen Menschen.

sa

27. Februar, 15.00 Uhr



Der kleine Maulwurf

Tschechien 2001, R u. B: Zdenek Miller, F: 69 Min, FSK: o.A., Zeichentrick, 35 mm
Seit seinen ersten Auftritten in der «Sendung mit der Maus» 1972 ist der Maulwurf auch für deutschsprachige Kinder ein Begriff. Seitdem wuchsen in den vergangenen Jahrzehnten ganze Generationen mit seinen Abenteuern auf. Bis heute hat Millers Figur nichts von seiner Popularität für die Kinder eingebüßt, obwohl (oder gerade weil) sie sich in den vergangenen 45 Jahren kaum verändert hat. Der herzensgute Maulwurf erlebt heute wie damals dieselben Abenteuer.

das projekt wird unterstützt vom ministerium für bildung, familie, frauen und kultur

KIN  8 1/2

Kinder +



generation kino



01/02
2010

KIN  8 1/2 nauwieserstr. 19, 66111 saarbrücken
(saarbahn: johanneskirche), 0681/390 88 80